

REGIONALVERBAND HEILBRONN-FRANKEN

Verbandsversammlung

9. Dezember 2022 – öffentlich Tagesordnungspunkt 4

Bearbeiterin: Susanne Diefenbacher

VORLAGE:
(PA/VV) 10/158a

Vorgang:
(PA/VV) 10/158

Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2023

Nach § 81 Absatz 1 GemO (Gemeindeordnung) in Verbindung mit § 42 LplG (Landesplanungsgesetz) hat die Verbandsversammlung die Haushaltssatzung zu beraten und zu beschließen.

Der Planungsausschuss hat in seiner Sitzung am 21. Oktober 2022 den Haushaltsplan 2023 vorberaten und einstimmig bei einer Enthaltung der Verbandsversammlung empfohlen, dem Entwurf der Haushaltssatzung mit dem Haushaltsplan 2023 zuzustimmen.

Das Haushaltsjahr 2023 steht unter den Vorzeichen der regionalen Planungsoffensive zum Ausbau der erneuerbaren Energien und der Digitalisierung von Planung und Verwaltung. Für die regionale Planungsoffensive wurden vom Land Personal- und Sachmittel von 200.000 € pro Jahr und pro Regionalverband bis zum Ende der Legislaturperiode in Aussicht gestellt. Stand 18.11.2022 sind diese Mittel aber (noch) nicht sicher. Zugleich erscheint es unwahrscheinlich, dass der Stellenmarkt im Jahr 2023 ad hoc 24 geeignete Planerinnen und Planer für die zwölf Regionalverbände bereithält. Daher gilt es, das vorhandene eigene Personal zu halten und weiter zu qualifizieren.

Die Verwaltung kalkuliert für diesen Haushaltsentwurf mit einem Zuschuss von 100.000 € und hat im Stellenplan dafür eine Planerstelle in EG 12 mit entsprechendem kw-Vermerk berücksichtigt.

Darüber hinaus soll die Handlungsfähigkeit der WHF GmbH durch einen deutlich erhöhten Betriebskostenzuschuss des Regionalverbands gesichert und ausgebaut werden.

Im Ergebnishaushalt sind Erträge in Höhe von insgesamt 2.767.600 € und Aufwendungen in Höhe von 2.867.600 € veranschlagt. Davon entfallen 25.000 € für die Investitionstätigkeit des Finanzhaushalts. Der Finanzbedarf steigt im Vergleich zum Vorjahr um ca. 560.000 €. Bei den Personalkosten werden eine geschätzte Tarifierhöhung, die Besoldungsanpassung und ein Anstieg bei der Umlage an den KVBW einberechnet. Es besteht der Bedarf an einem GIS-Spezialisten/Geoinformatiker, um über das Projekt „Digitalisierung“ eine schnellere und zielgerichtete Auswertung von Flächen und Daten zu erreichen. Zudem sollen eine Vereinheitlichung der momentan noch unterschiedlichen Datenstandards zwischen den Behörden erarbeitet bzw. behördenübergreifende Workflow-Prozesse entwickelt werden. Hierzu wurde bereits gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO | KODIS Heilbronn eine Projektskizze erarbeitet, um einen ersten Modellversuch gemeinsam mit dem Landratsamt Hohenlohekreis und der Gemeinde Schöntal zu ermöglichen. Für die Projektskizze werden aktuell über das Fraunhofer Institut geeignete Fördermittel ausgewertet.

Aufgrund gestiegener Aufgaben ist eine Aufstockung im Sekretariat mit einer 50%-Stelle notwendig. Für das Projekt Innenstadtberater läuft ein Antrag auf 6 Monate Förderung, hierbei sind Fördermittel bis 30.6. einkalkuliert. In diesen sechs Monaten wäre ein sinnvoller Abschluss der Innenstadtberatung möglich, auf dessen Grundlage in den Kommunen weitergearbeitet werden könnte. Die neue, auf die einzelbetriebliche Förderung ausgerichtete Förderperiode ist nicht mit dem Ansatz des Regionalverbands kompatibel, da es dem Regionalverband darum geht, die Innenstädte und Ortsmitten insgesamt zu fördern.

Um das vorhandene und eingearbeitete Personal halten zu können, wird die Stelle von Herrn van Vugt auf 5 Jahre befristet weitergeführt, um Umschichtungen im Planungsteam und damit die Regionale Planungsoffensive möglich zu machen. Ebenfalls wird die Stelle von Frau Dehner auch über die Laufzeit des Innenstadtberaters hinaus auf 100 % aufgestockt bleiben, um diese Kapazitäten für die Planungsoffensive und den Landschaftsrahmenplan nutzen zu können. Zusammengerechnet steigen die Personalkosten um 239.300 €.

Bei der Kostenstelle „Gutachten, Untersuchungen, Werkverträge“ wird der Ansatz von 180.000 € im Vorjahr auf 225.000 € erhöht. Der Betrag setzt sich aus dem Umweltbericht sowie Gutachten zum Biotopverbund, zu Teilfortschreibung Wind, Teilfortschreibung Einzelhandel und einem allgemeinen Ansatz zusammen. Den Kosten der Klimaanalyse, die erst 2023 anfallen, stehen zugesagte Fördermittel im gleichen Jahr gegenüber. Für die Digitalisierung werden Sachmittel in Höhe von 100.000 € bereitgestellt. Eine Erhöhung um 215.000 € beim Ansatz „Zuschüsse an private Unternehmen“ ist durch einen gestiegenen Betriebskostenzuschuss an die WHF notwendig geworden. Der Ansatz „Repräsentation, Tagungen, Sitzungen“ ist nach dem Metropolkongress im September 2022 wieder auf 20.000 € gesenkt worden.

Im Haushaltsjahr 2023 wird eine Rücklagenentnahme von 100.000 € (statt 250.000 € im Vorjahr) eingeplant werden. Deshalb steigt die Umlage zusätzlich zu den erhöhten Ausgaben um die verringerte Rücklagenentnahme. Die Verbandsumlage steigt um 568.200 € und beträgt: 2.352.550 €.

Beschlussvorschlag:

Die Verbandsversammlung beschließt die Haushaltssatzung mit dem Haushaltsplan 2023.